Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

№ 270. Halle, Sonntag den 16. November 1856.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Novbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ackerer Jakob Schäfer zu Poll im Kreise Köln und dem Seefahrer Johann Friedrich Mattern zu Villau im Kreise Fischhausen, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger" bringt die Königl. Ordre wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages auf den 29. November.

Gestern Vormittag 11 Uhr fand die feierliche Einweihung der zu Bornstedt bei Sanssouci neu erbauten Kirche statt. Der König und die Königin, so wie die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin und Prinz Karl wohnten dieser Feierlichkeit bei, bei welcher der General-Superintendent Hofprediger Hoffmann den Weiheakt vollzog. (St.-A.)

Die „Köln. Ztg." berichtet als authentisch, daß Lindenberg die Verzeihung und Gnade des Prinzen von Preußen nachgesucht habe.

Im Finanzministerium werden die zur Erhöhung der Staatseinnahmen projectirten fiscalischen Maßregeln in den nächsten Tagen zur Berathung kommen. Wie die „B. Bank- u. H.-Z." meldet, handelt es sich hauptsächlich um die Revision der Steuersätze, keineswegs aber um eine Umwälzung des gesammten preußischen Finanzwesens. Es ist ein eigentliches Deficit im Staatshaushalte nicht vorhanden, und wird lediglich im Hinblick auf künftige Mehrausgaben, zu denen besonders die projectirte Erhöhung der Gehälter unserer Beamten zu rechnen sein dürfte, ein höherer Steuerertrag angestrebt. Zuvörderst soll der vor 12 Jahren von 15 auf 12 Thlr. herabgesetzte Salzpreis wieder auf den früheren Satz erhöht, und unter Aufhebung der bisherigen Abgaben, des Service u. dgl. eine nicht hoch gegriffene, jedoch auf das platte Land auszudehnende Häusersteuer eingeführt werden. Endlich wird eine (wie man versichert, mäßig normirte) Besteuerung des Personen- und Güterverkehrs auf den Eisenbahnen beantragt.

Der „V. Z." zufolge werden die als Geschenk für den Kaiser Napoleon bestimmten vier Trakehner Hengste aus dem königl. Marstalle erst in diesen Tagen nach Paris abgehen und dem Kaiser von dem königl. Stallmeister Ramschüssel zugeführt werden, der sie hier auch besonders eingefahren hat.

Dem Vernehmen nach ist von der österreichischen Regierung die Absicht kund gegeben worden, als Landesgewicht bei sich das Zollgewicht einzuführen. Durch diesen Schritt würde Oesterreich diejenigen Maßregeln, welche es dem Zollverein näher bringen, auf geeignete Weise vorbereiten.

Wien, d. 10. Novbr. Der „Bresl. Ztg." wird geschrieben: Die Jesuiten gewinnen nun auch in Wien immer festeren Boden und zweifeln gar nicht, daß sie in der kürzesten Zeit hier wieder jene Superiorität einnehmen werden, welche sie zur Zeit Ferdinands II. errichtet hatten. Wie bekannt, suchten vor längerer Zeit die Jesuiten bei dem Unterrichtsministerium um die Bewilligung an, den Gottesdienst auf der Universität übernehmen zu dürfen. Auf Antrag des Unterrichtsministers genehmigte auch Se. M. der Kaiser diese Bitte, jedoch mit dem ausdrücklichen Vorbehalte, daß dem Religions- oder Studienfonds hierdurch keine Auslage erwachse. Bald nach Empfang dieser günstigen Entscheidung überreichte der Ordensprovinzial der Jesuiten eine neuerliche Petition bei dem Unterrichtsministerium, daß jenen Ordensbrüdern, welche den Gottesdienst auf der Universität versehen, Naturalwohnungen im Universitätsgebäude eingeräumt würden, damit die Ersteren streng und genau ihre Pflicht erfüllen können. Das Unterrichts Ministerium weigerte sich, auf dieses Ansinnen einzugehen, weil dadurch der Director und die Professoren des Universitäts Gymnasiums, welche bisher Naturalwohnungen daselbst besaßen, dislocirt und ihnen beträchtliche Quartiergeldsbeiträge ausgezahlt werden müßten, wodurch der Studienfonds mit neuen Auslagen belastet würde. Die Jesuiten schritten hierauf bei dem Kaiser um diese Begünstigung ein, und motivirten dieselbe dahin, daß es unschicklich wäre, wenn Ordensglieder in Privatwohnungen sich befänden. Der Kaiser entschied nun wirklich vor Kurzem, daß den Jesuiten im Universitäts-Gebäude entsprechende Räumlichkeiten abgetreten, der Gymnasial-Director und die Professoren ihre Naturalwohnungen gegen Entschädigung zu verlassen haben und die erwachsenden Ausgaben auf den Religionsfonds zu übernehmen seien.

Schweiz.

Bern, d. 12. November. Die dem Bundes-Präsidenten sehr nahe stehende „Berner Zeitung" veröffentlicht so eben folgende bemerkenswerthe Mittheilung: „Die Freunde der neuenburger Gefangenen, besonders aus den patricischen Kreisen Berns, pflegen den hier residirenden fremden Gesandten in den Ohren zu liegen über vorgeblich schlechte Behandlung der Gefangenen, die Occupation u. s. w., damit darüber bei dem Bundes-Präsidenten reclamirt werde. Letzterer soll nun solchen Reclamationen gegenüber bestimmt erklärt haben: Wenn jene Freunde und Verwandten oder die Gefangenen selbst Klagen anzubringen haben, so mögen sie dies bei den schweizer Behörden direct thun, die sicher jeder begründeten Beschwerde abhelfen werden. Von Reclamationen dagegen, die sie durch Vertreter auswärtiger Mächte anbringen lassen, nehme er einfach keine Notiz. Die betreffenden auswärtigen Gesandten sollen diese Erklärung sehr natürlich gefunden haben." Man bezieht diese Erklärung vorzüglich auf den österreichischen und den russischen Gesandten.

Die Großrathswahlen in Genf sind ganz zu Gunsten der Partei von J. Fazy ausgefallen. Die Conservativen und Socialisten enthielten sich der Wahl; die radicalen Listen in allen drei Kreisen gingen einstimmig mit 4145 Stimmen durch. Professor Karl Vogt ist jetzt Mitglied des Großen Raths in Genf, ebenso General Klapka, der ehemalige Befehlshaber von Komorn.

Frankreich.

Paris, d. 13. November. Sämmtliche nach Fontainebleau eingeladenen Personen haben vorgestern ein Schreiben des Grafen Bacciochi empfangen, worin ihnen eröffnet wird, daß die Einladung, da die Reise Ihrer Majestäten nicht stattfinde, als nicht geschehen zu betrachten sei. Der Hof hat durch diese Aenderung seines Entschlusses wegen Fontainebleau's viele Unglückliche gemacht. Die Hofkleider, die man für den dortigen Aufenthalt hat machen lassen, werden nun um die Hälfte des Ankaufspreises wieder zu verkaufen gesucht. — Der Marquis von Antonini hat seine Pässe noch nicht erhalten. Der Minister des Auswärtigen ließ denselben nur gestern Abends auf officiöse Weise benachrichtigen, daß sie ihm dieser Tage, wahrscheinlich noch vor Ende dieser Woche, zugestellt werden würden. Der Marquis wird sich nach Brüssel begeben, um den weiteren Verlauf der Ereignisse abzuwarten. Die Abreise der beiden Gesandten ist natürlich die Folge der Wiederannäherung Frankreichs an England, und die Bedingungen eines Abkommens, das beide Mächte abgeschlossen, kommen deshalb in Ausführung. — Man kündigt die bevorstehende Ankunft des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen in Paris an.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Novbr. Die zweite Ausgabe der „Times" enthält Folgendes: „Es sind Nachrichten aus Malta bis zum 5. Novbr. eingetroffen. Das von dem Contre-Admiral Sir R. S. Dundas befehligte Geschwader lag noch immer im Hafen von Valetta vor Anker. Das englische Kanonenboot „Wanderer" war mit Depeschen, welche die Abreise der britischen und französischen Gesandtschaft meldeten, von Neapel zurückgekehrt. Am 31. Octbr. war ein französischer Schraubendampfer (Linienschiff) im Golfe von Neapel angekommen. Der englische Dampfer „Osprey" war am 3. Novbr. mit versiegelten Befehlen vom Contre-Admiral Dundas abgesandt worden und steuerte in der Richtung des Faro von Messina. Die englische Fregatte „Gorgon" war am 3. November von England

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818561116-14/fragment/page=0001

und Gibraltar aus angekommen. Sie hatte den Lieutenant Smith, die Herren Watts und Prinsep, so wie vier Sappeure und Minirer an Bord, die sich dem Vernehmen nach in einer wissenschaftlichen Mission nach der Insel Mytilene in der Nähe der Dardanellen begeben. Die englische Fregatte „Gladiator" war am 31. Octbr. von Malta nach Marseille abgegangen, wohin sie Herrn Skeene, den britischen Konsul zu Aleppo, den Major Mehemed Aga und die Herren Mallouf, Giraud und Tabet brachte, die als Zeugen in dem bevorstehenden Kriegsgerichte vernommen werden sollen, auf welches General Beatson, der ehemalige Befehlshaber der Baschi-Bozuks, gedrungen hat, um sich gegen die von General Shirley wider ihn erhobenen Anklagen zu vertheidigen." — Unter den deutschen Legionären, die vor ihrer Einschiffung nach dem Kap in Portsmouth beisammen waren, ist es am Sonnabend und Sonntag leider wieder zu blutigen Raufereien gekommen, in deren einer, ein junger Legionär von 24 Jahren, Richard Dühr, von einem Andern Namens August Winkler, todt niedergestreckt wurde. Der Thäter kommt vor die Assisen; die Legionäre wurden, um weiteren Schlägereien vorzubeugen, an Bord der für sie bestimmten Schiffe gebracht und aus dem Hafen hinaus nach Spithead geschafft. Ihre Gewehre hatten sie früher abliefern müssen, und starke Militärpatrouillen verhinderten weitere Scenen bei der Einschiffung. Die Frauen der Legionäre folgen ihren Männern mit dem Segelschiff Stambul.

London, d. 13. Novbr. Die Direktoren der Bank von England haben, weil sie der außerordentlichen Nachfrage außerdem nicht begegnen können, das Minimum der Diskontosätze, das bisher 6 bis 7 pCt. betrug, auf 7 pCt. für alle Zahlungen von Werthpapieren erhöht.

Spanien.

Man schreibt aus Madrid vom 8. November: Der Einfluß gewisser Geistlichen im Palaste nimmt täglich so zu, daß die Königin die sehr ernsten Gefahren nicht verkennen kann, die, wo nicht ihre Dynastie, doch wenigstens ihre Interessen bedrohen. Der König leiht allen diesen Umtrieben ein geneigtes Ohr. Der Zweck der Verschwörer ist, die Königin abdanken zu lassen und den König zum Regenten von Spanien zu erklären. In diesem Falle würden Montemolin und sein Bruder Don Juan ebenfalls Verzicht leisten gegen Zusage einer dereinstigen Vermählung des Sohnes von Don Juan mit der Prinzessin von Asturien. Einige Minister überwachen diese Umtriebe des Clerus; andere sind nicht abgeneigt, dieselben zu begünstigen.

Türkei.

In Wien eingegangene Nachrichten aus Konstantinopel vom 7. d. M. melden, daß der Großvezier Reschid Pascha einem Ministerrath präsidirt habe. Aus dem früheren Ministerium sind der Marineminister Mehemed Ali und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Fuad Pascha im Amte geblieben. — In Konstantinopel hieß es, daß die Perser Herat genommen hätten, jedoch wieder aus der Stadt vertrieben worden wären.

Der „Times" wird aus Wien vom 9. Nov. geschrieben: Der Sultan hat dem Divan nicht nur zu wissen gethan, daß das Verweilen der britischen Flotte im schwarzen Meere nöthig sei, sondern auch erklärt, „daß er die volle Verantwortlichkeit dafür übernehme."

Vermischtes.

— Wie ungemein thätig A. v. Humboldt immer noch ist, erhellt aus folgender Stelle seines Briefes an Haidinger in Wien: „Alle meine amerikanischen und sibirischen Gebirgssammlungen, die krystallinischen, sind vorigen Winter wieder mit Rose und Rammelsberg ganz durchgearbeitet worden, und es ist manches Neue über die Zusammensetzung der Trachyte und ihre familienweise Verbreitung (gleichartig in den entferntesten Erdstrecken und total verschieden oft in gegenüberliegenden Gerüsten) ins Klare gekommen.... Es sind 34 Bogen des letzten Theiles des Kosmos gedruckt. Ich hoffe aber vor dem Schlusse des Jahres zu vollenden und empfehle meine Arbeit Ihrer mir so oft geschenkten Nachsicht." Das Erscheinen eines neuen Theiles vom Kosmos wird von der ganzen gebildeten Welt mit Freude und Bewunderung begrüßt werden.

— Die vor fünf Jahren bei dem Dorfe Alexandropol im jekaterinoslawer Gubernium begonnenen Nachgrabungen haben gegenwärtig zu einem glänzenden Ergebniß geführt. Der größte der dortigen Kurgans, ein förmlicher Berg von 240 Fuß Höhe, ist abgetragen worden und hat eine Ausbeute von zahlreichen goldenen, silbernen, Bronze- und Thongeräthschaften geliefert, dazu Eisenstangen, Pferdegerippe, Nägel und Goldschmuck. Alles ist wohl erhalten, und obschon sich die Spuren eines vermuthlich von räuberischer Hand in vergangenen Zeiten gemachten Einbruchs zeigen, ist die Menge der entdeckten Gegenstände doch eine sehr bedeutende. Vergleicht man mit diesem Funde die bekannte Stelle des Herodot über die scythischen Königsgräber, so gewinnt man die Sicherheit, eine wirkliche Katakombe geöffnet zu haben und zugleich die Hoffnung, einer ganzen Reihe ähnlicher Entdeckungen entgegen zu gehen.

— London. Geldsendungen vermittelst Telegraphen machen zu können, ist eine neue Einrichtung, die bald anderwärts Nachahmung finden dürfte. Die Sache verhält sich einfach folgendermaßen: Die hiesigen Telegraphen-Bureaux nehmen von Kunden Gelder in Empfang und telegraphiren sofort, gegen eine bestimmte Vergütung an die aufgegebene Adresse, damit die Summe im Orte, wo sie erhoben werden soll, von der bezeichneten Person, im betreffenden Telegraphenbureau einkassirt werde. Es ist dieselbe Einrichtung, die von der Post schon längst getroffen wurde. Es wird dazu nichts erfordert, als daß die Telegraphen-Compagnieen ihre Bureaux stets bei Kasse erhalten. Die Zinsen werden durch die Vergütungen reichlich gedeckt.

— Paris. Man hat einige interessante Einzelheiten über den glücklichen Fluchtversuch, den mehrere politische Flüchtlinge der Strafcolonie Cayenne gemacht haben, erhalten. Dieselben entwichen von der Teufels-Insel, wo man sie, von den gewöhnlichen Sträflingen getrennt, untergebracht hatte. Von 41 Personen, die dieses kühne Unternehmen wagten, sind 39 glücklich in Paramaribo, Hauptstadt von Holländisch-Guyana, angekommen. Sieben Transportirte hatten die Teufels-Insel zuerst am 12. Aug. auf einem Floß verlassen. Nach einer viertägigen Fahrt wurden sie an ein sumpfiges Ufer geworfen und das Floß scheiterte, ihre Lebensmittel waren ausgegangen. Zwei derselben, der Italiäner Pianori und der Pole Bogenski, stiegen an das Land, um eine Wohnung aufzusuchen; sie kamen aber nicht wieder. Später erzählte ein Indianer, er habe dieselben, mit zerfressenem Gesicht unter dem Sumpfe begraben, wiedergefunden. Die fünf übrigen Transportirten, welche die Unmöglichkeit einsahen, ihre Kameraden wieder aufzufinden, entschlossen sich, sich wieder einzuschiffen. Sie waren doch genöthigt, ein neues Floß zu bauen; während acht Tage fuhren sie an der Küste her, indem ihre einzige Nahrung Seewasser und rohe Krabben waren. Vierzehn Tage nach der Abreise der sieben, unternahmen einige andere Transportirte den Bau eines zweiten Flosses, das 15 bis 30 Personen fassen konnte; aber bald ergriff die ganze Colonie ein solches Sehnen nach Freiheit, daß fast Keiner zurückbleiben wollte; man baute deshalb ein zweites Floß für 20 Personen. Die Abreise wurde auf den 13. Septbr. festgesetzt, an welchem Tage man Lebensmittel erwartete. Die Behörden schickten nämlich alle acht Tage ein Boot nach der Insel, um die Transportirten mit Lebensmitteln zu versorgen. Nach dem Abgange des Bootes schifften sich 34 Mann ein, obgleich das Wetter fürchterlich war; nur zwei, Belangé und Reveillon, blieben zurück. Die sämmtlichen Flüchtlinge kamen nach und nach in Paramaribo an, wo sie von den holländischen Behörden mit großer Güte empfangen wurden. Da sie indeß nicht wußten, ob sie wirklichen politischen Transportirten oder Galeeren-Sträflingen Asyl gaben, so brachten sie dieselben nach einem Gefängniß. Am 30. Sept. waren sie noch dort, aber sie sollten zwei Tage später entlassen werden.

— Der „Price-Current" von Cincinnati veröffentlicht das genaue Ergebniß der diesjährigen Ernte in den Vereinigten Staaten; er schlägt dieselbe auf reichlich 10 Procent besser an, als in den Vorjahren. Die 28 Staaten producirten dieses Jahr 142,836,000 Bushels Getreide.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 45. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. Folgendes:

Die Königl. Regierung macht bekannt, daß am 12. September d. J. in der Wipper zwischen Leimbach und Batterode im Mansfelder Gebirgskreise der Leichnam eines Mannes aufgefunden worden, welcher nach ärztlichem Gutachten von fremder Hand erdrosselt worden ist und in dem man späterhin mit ziemlicher Gewißheit den Stellmacher Rennecke aus Roßleben erkannt hat, und sichert Behufs Ermittelung des Thäters demjenigen, welcher den Schuldigen mit dem Erfolge zur Anzeige bringt, daß derselbe zur Untersuchung gezogen und bestraft werden kann, eine Belohnung von Einhundert Thalern zu. — Der Provinzial-Steuer-Director bringt unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 28. Mai v. J. (Amtsblatt pro 1855 Seite 210) zur öffentlichen Kenntniß, daß der auf der Saline Artern bei der Salzsiedung abfallende Pfannenstein für den bis Ende dieses Jahres festgesetzten Preis von Achtzehn Silbergroschen für die Tonne zu 400 Pfund im unverpackten Zustande mit höherer Genehmigung auch fernerhin und bis auf Weiteres ohne vorherige Denaturation als Viehsalz verkauft werden darf. Der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 21. Juni 1838 (Gesetz-Sammlung pro 1838 Seite 359 und 360) gegenüber, müssen jedoch die Anmeldungen dahin lauten: „Anmeldung zum Ankauf von Pfannenstein als Viehsalz", und dürfen anders ausgestellte Anmeldungen von der Salzfactorei zu Artern nicht angenommen werden.

Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet:

Dem forstversorgungsberechtigten Jäger Friedrich Wilhelm Streicher ist die Forstaufseherstelle im Revier Pölsfeld vom 1. October c. ab definitiv verliehen worden. — Der Pfarrer Jacobi zu Boragk, in der Diöces Liebenwerda, wird Ende dieses Jahres in den Ruhestand treten. Dem Pfarrer Niemeyer zu Radewell, in der 1. Landephorie Halle, ist zu seinem funfzigjährigen Amtsjubiläum der rothe Adlerorden 4. Klasse Allerhöchsten Orts verliehen worden.

— Vor Kurzem hat der evangelische Ober-Kirchenrath auf die bekannten Anträge von Geistlichen der Provinz Sachsen, wegen Abschaffung des in vielen dortigen Gemeinden eingeführten „Neuen Magdeburgischen" und „Neuen Dresdner" Gesangbuches Bescheid ergehen lassen. In Bezug auf das erstere geht die Antwort, welche der Ober-Kirchenrath durch das k. Consistorium der Provinz Sachsen den Bittstellern hat ertheilen lassen, dahin, „daß das in Antrag gebrachte kirchenregimentliche Verbot dieses Gesangbuches nicht zweckdienlich sei." Vor Erlaß dieses Bescheids hatte das Consistorium in Folge höherer Weisung Verhandlungen mit dem Magistrat der Stadt Magdeburg, den Vertretern der Kirchen-Collegien, den Geistlichen und mehreren anderen Personen gepflogen, bei denen sich nur zwei Geistliche der Stadt Magdeburg für Abschaffung aussprachen, und die überhaupt kein Resultat lieferten. Das Consistorium wird nun einen Anhang sogenannter Kernlieder zu dem Gesangbuche erscheinen lassen. An die Stelle des „Neuen Dresdner" wird jedoch das „Alte Dresdner" treten. (C.-B.)

Quartett-Soirée der Herren Gebr. Müller aus Meiningen.

In Folge vielfach ausgesprochenen Wunsches werden die Herren Gebr. Müller, Hofquartettisten S. D. d. H. v. Meiningen, am 27. d. M. eine Soirée im Saale des Kronprinzen veranstalten. Einer besondern Empfehlung bedarf es wohl nicht. Die Subscriptions-Liste ist bereits in Umlauf gesetzt. G. Nauenburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818561116-14/fragment/page=0002

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 14. November.

Amtlich.

Fonds-Course.	Zf.	Brief.	Geld.
Pr. Freiw. Anl.	4½	100	—
St.-Anl. von 1850	4½	99¾	99¼
do. von 1852	4½	99¾	99¼
do. von 1854	4½	99¾	99¼
do. von 1855	4½	99¾	99¼
do. von 1856	4½	99¾	99¼
do. von 1853	4	95¼	94¾
Staats-Schuldsch.	3½	83⅝	83⅛
Prämienscheine der Seehandl. à 50 ℛ	—	—	—
Präm.-Anleihe v. 1855 à 100 ℛ	3½	—	—
Kur- u. Neumärk. Schuldverschreib.	3½	79¾	—
Oder-Deichbau-Obligationen . .	4½	—	—
Berl. Stadt-Oblig.	4½	99	—
do. do.	3½	82¾	—
Pfandbriefe.			
Kur- u. Neumärk.	3½	88¾	—
Ostpreußische . . .	3½	—	86
Pommersche . . .	3½	88¾	—
Posensche	4	97¾	97¼
do.	3½	—	85¼
Schlesische	3½	—	85¼
Vom Staat garantirte Lit. B. . .	3½		
Westpreußische . .	3½	83	82½
Rentenbriefe.			
Kur- u. Neumärk.	4	92	—
Pommersche . . .	4	91¾	91¼
Posensche	4	91	—
Preußische	4	91½	91
Rhein- u. Westph.	4	—	—
Sächsische	4	—	92¾
Schlesische	4	91¾	91¼
Pr. B.-Antheilsch.	—	140¼	—
Friedrichsd'or . .	—	13 7/12	13 1/12
Andere Goldmünzen à 5 ℛ . . .	—	10 7/12	10 1/12
Eisenb.-Actien.			
Aachen-Düsseldorf.	3½	85	84
do. Prioritäts-	4	—	—
do. II. Emission	4	—	—
do. III Emission	4½	96½	—
Aachen-Mastricht	—	62¼	61¼
do. Prioritäts-	4½	94¼	93¾
Berg.-Märkische	—	86¾	85¾
do. Prioritäts-	5	101¼	—

	Zf.	Brief.	Geld.
B.-Märk. II. Serie	5	101¼	—
do. (Dortm.-Soest)	4	87½	87
Brl.-Anh.L.A.u.B.	—	166½	165½
do. Prioritäts-	4	90	—
do. do.	4½	99¼	—
Berlin-Hamburger	—	104¼	103¼
do. Prioritäts-	4½	101	—
do. do. II. Em.	4½	—	—
Berl.-Ptsd.-Magd.	—	—	—
do. Prior.-Oblig.	4	89¾	—
do. do. Lit. C.	4½	—	98
do. do. Lit. D.	4½	—	97½
Berlin-Stettiner	—	—	—
do. Prior.-Oblig.	4½	—	—
Br.-Schw.-Fr. alte	—	—	149
do. do. neue	—	—	138½
Cöln-Crefelder .	—	—	—
do. Prioritäts-	4½	-	—
Cöln-Mindener	3½	154½	153½
do. Prior.-Oblig.	4½	100¼	—
do. do. II. Em.	5	102½	102
do. do.	4	90¼	—
do. III. Emission	4	89½	—
do. IV. Emission	4	89½	—
Düsseldorf-Elberf.	—	143½	142½
do. Prioritäts-	4	—	—
do. Prioritäts-	5	—	
Magdeb.-Halberst.	—	—	203½
Magdeb.-Wittenb.	—	42½	41½
do. Prioritäts-	4½	96	—
Münster-Hammer	4	—	—
Niederschl.-Märk.	4	91½	—
do. Prioritäts-	4	91¼	—
do. Conv. Prior.	4	91¼	—
do. do. III. Serie	4	90¼	89¾
do. IV. Serie	5	102¼	—
Niederschl. Zweigb.	—	85½	—
Oberschl. Lit. A.	—	-	—
do. Lit. B.	3½	149	148
do. Prior. Lit. A.	4	—	—
do. do. Lit. B.	3½	78¼	77¾
do. do. Lit. D.	4	88½	88
do. do. Lit. E.	3½	—	—
Prinz Wilh. (Steele-Vohwinkel) .	—	61	—
do. Prioritäts-	5	—	—
do. II. Serie	5	—	—
do. III Serie	5	—	—
Rheinische	-	—	—
do. Ost. (25°, E.)	—	—	—
do. (Stamm-) Pr.	4	—	—

	Zf.	Brief.	Geld.
Rheinische Pr.-Obl.	4	—	—
do. v. Staat gar.	3½	—	—
R.-Cr.-K. Gldb.	3½	—	88½
do. Prioritäts-	4½	—	—
do. II. Serie	4	—	—
Stargard-Posen	3½	100½	93½
do. Prioritäts-	4	—	—
do. II. Emission	4½	—	—
Thüringer	—	130½	129½
do. Prior.-Obl.	4½	100¼	99¾
do. III. Serie	4½	100¼	99¾
Wilhelmsb. (Cosel-Oderberg) alte .	—	147½	146½
do. neue .	—	133	132
do. Prioritäts-	4	86¾	—
do. II. Emission	4½	97	—
Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien.			
Amsterd.-Rotterd.	4	77	76
Kiel-Altona . . .	4	-	-
Löbau-Zittau . .	4	62	—
Ludwigsh.-Berb.	4	140	139
Mainz-Ludwigsh.	4	—	—
Neust.-Weißenburg	4	—	—
Mecklenburger . .	4	53¼	52¼
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	55	54
Zarskoje-Selo. .	fr	—	—
Ausländ. Prioritäts-Actien.			
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4½	—	—
Belg. Oblig. J. de l'Est	4	—	—
do. Hamb. und Neuse	4	—	—
Kassen-Vereins-Bank-Actien .	4	—	—
Disconto Commandit-Antheile . .	4	128	127
Ausländ. Fonds.			
Braunschw. Bank	4	138	—
Darmstädter Bank	4	141	—
do. II Emission	4	128	—
Geraer Bank . . .	4	105½	104½
Weimarsche Bank	4		128

Präm.-Anl. v. 1855 à 100 ℛ 113½ à 114 gem. Berlin-Potsdam-Magdeburger 132 à 132½ gem. Berlin-Stettiner 137½ à 137¾ gem. Oberschl. Lit. A. 166¼ à 165¾ gem. Oberschl. Lit. B. abgestempelt. Oberschl. Prior. Lit. E. 75⅞ à 76 gem. Rheinische 112½ à 113 gem. Disconto Commandit-Antheile 127¾ à 127 à ½ gem. Darmstädter Bank 137¾ à 140½ gem. Darmstädter Bank II. Emission 126 à 127¾ gem.

Das Geschäft war heute fast in allen Effekten nur sehr unbedeutend, die Haltung der Börse jedoch bei wenig veränderten Coursen fest.

Marktberichte.

Magdeburg, den 14. November. (Nach Wispeln.)
Weizen 60 — 68 ℛ Gerste 38 — 46 ℛ
Roggen 48 — 51 „ Hafer 22 — 25 „
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pCt. Trall. 40¼ ℛ.

Nordhausen, den 13. November.
Weizen 2 ℛ 20 Sgr bis 3 ℛ 5 Sgr
Roggen 2 „ 2½ „ „ 2 „ 13 „
Gerste 1 „ 15 „ „ 1 „ 27½ „
Hafer — „ 28 „ „ 1 „ 2½ „
Rüböl pro Centner 19½ ℛ.
Leinöl pro Centner 16 ℛ.

Berlin, den 14. November
Weizen loco 60—96 ℛ.
Roggen loco 85—87pfd. 50—½ ℛ pr. 82pfd. bez., Nov 48¼—48—½ ℛ bez. u. G., 48¾ Br., Novbr.-Dec. 47¼—½ ℛ bez. u. G., 48 Br., Frühj. 46¾—47 ℛ bez. u. Br., 46¾ G.
Gerste 40—45 ℛ.
Hafer 24—28 ℛ.
Rüböl loco 17⅔ ℛ Br., Nov. 17½—⅜—½ ℛ bez. u. G., 17 7/12 Br., Nov. Dec. 17⅓—7/24—5/12 ℛ bez., 17½ Br., 17⅓ G., Decbr./Jan. 17 1/12—⅙ ℛ bez. u. G., 17¼ Br., Jan./Febr. 17 ℛ bez., April/Mai 16¼—⅙ ℛ bez. u. G., 16¼ Br.
Leinöl loco 15 ℛ Br., Lief. 14¾ ℛ Br.
Spiritus loco ohne Faß 30¼—½ ℛ bez., Nov. 30⅝—⅞ ℛ bez., 31 Br., 30¾ G., Nov./Decbr. 28½ ℛ bez., Br. u. G., Dec./Jan. 27¼ ℛ bez. u. G., 27½ Br., Jan./Febr. 27¼ ℛ bez. u. G., 27½ Br., April-Mai 27¼—⅜ ℛ bez., 27½ Br., 27¼ G.
Weizen flau und geschäftslos. Roggen nahe Termine gut behauptet, pr. Frühj. matte Stimmung; gekündigt 50 Wispel. Rüböl anfangs matt, schließt etwas fester. Spiritus ziemlich behauptet; gekündigt 40,000 Quart.

Breslau, d. 14. Novbr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Tralles 12½ ℛ. Weizen, weißer 73—95 Sgr, gelber 73—90 Sgr. Roggen 49 57 Sgr. Gerste 40—48 Sgr. Hafer 26—29 Sgr.

Stettin, d. 14. Novbr Weizen 60—85, Frühjahr 78 Br. u. G. Roggen 49—50½, Nov. 48, Frühj. 47. Spiritus 12—12⅛ bez., Novbr. 12 1/16 Br., Dec./Jan. 13¼, Frühj. 13½. Rüböl, Nov. 16¾ bez.

Hamburg, d. 14. Novbr. Weizen loco und Frühj. 2 ℛ niedriger erlassen, jedoch gänzlich geschäftslos. Roggen loco und Frühj. unverändert geschäftslos. Oel sehr stille, pr. Nov. 33¼, pr. Mai 30⅝.

Schifffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:

Aufwärts, d. 14. November. C. Heckthener, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Schuster, Stabholz, v. Neust.-Magdeburg n. Schönebeck. — C. Kramer, Steinkohlen, v. Hamburg n. Buckau. — A. Mock, desgl. — G. Wurm, 2 Kähne, Eisenbahnschwellen, von Plauen n. Buckau. — C. Gebhardt, 2 Kähne, Eisenschienen, v. Hamburg n. Tetschen. — H. Winterfeld, Güter, desgl. — F. Wiermann, 2 Kähne, Güter, von Hamburg n. Halle.

Niederwärts, d. 14. November. A. Baldamus, Zucker, v. Acken n. Magdeburg. — C. Taeubert, Thon, v. Meißen n. Frankfurt a O. — A. Trimpler, Formsand, v. Trotha n. Magdeburg. — F. Heller, Weizen u. Gerste, v. Schönebeck n. Hamburg.

Magdeburg, den 14. November 1856.
Königl. Schleusenamt. Haase.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 14. November Abends am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.
am 15. November Morgens am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 14 November am alten Pegel 42 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 3 Fuß 8 Zoll.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königlich Preuß. Kreis-Gericht zu Halle a. d. S.
1. Abtheilung.

Das dem Amtsverwalter **Carl Gottlob Haase** gehörige, im Hypothekenbuche von Gröbers Band II No. 50 eingetragene Grundstück: 69 Quadratruthen Land vom Planstücke No. 49, worauf (und auf den dazu gekauften 11 Quadratruthen) ein Speicher und Backhaus nebst Zubehör erbaut ist, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf
3200 ℛ,
soll
am 17. Januar 1857 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem Gerichte zu melden.

Auction.

Am k. Donnerstag d. 20. d. Mts. Vorm. 9 Uhr sollen auf dem hohen Petersberge bei Halle nach beendigtem Restaurationsbaue der dortigen Kirche mehrere Rüstungs- und Baumaterialien, als: kieferne Stämme, Bohlen, Schoßriegel, eine Zugwinde, große Taue, letztere noch in sehr gutem Zustande, Stränge, Wasserfässer, ein Walzenbett, verschiedenes Eisenwerk, Sandsteinstücke, Brennholz ꝛc., öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 14. November 1856.
Der Kreis-Baumeister
Wolff.

Gasthofs-Verkauf.

Ein in einer lebhaften Stadt gelegener, sehr elegant eingerichteter Gasthof ersten Ranges, der sich des besten Umsatzes erfreut, soll Familienverhältnisse halber sofort für 18,000 ℛ mit 6000 ℛ Anzahlung verkauft werden. Näheres durch **L. Finger.**

Das Grundstück Geiststraße Nr. 58, bestehend in einem bequem eingerichteten Wohnhause mit Einfahrt, Seiten-Gebäuden, großen Niederlags-Räumen, Wagenschuppen, Pferdestall zu 4 Pferden, großen Hof mit Brunnenwasser, soll unter billigen Bedingungen verkauft oder auch verpachtet werden.

Der großen Räumlichkeiten halber eignet sich dies Grundstück zu jedem Engros-Geschäft. Nähere Bedingungen ertheilt Herr **G. Gravenhorst** im Hause selbst.

Das am **Markt** hierselbst belegene **Haus Nr. 5**, in welchem seit langen Jahren ein **sehr schwunghaftes Conditorei-** und **Honigkuchen-Geschäft** betrieben, das sich indeß zu **jedem anderen Geschäft eignet**, steht veränderungshalber zu **verkaufen.**

Ein zuverlässiger **Hofemeister** findet zum 1. Januar Unterkommen auf dem Rittergute Würdenburg bei Teutschenthal.

Ein Hausmädchen mit guten Attesten versehen findet sofort einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 18.

H. A. Schmid's Buchhandlung in Querfurt sucht unter billigen Bedingungen einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling. Der Eintritt kann sogleich geschehen.

Ein Knabe findet als **Conditor ꝛc., Pfefferküchler** ein sofortiges Unterkommen beim **Conditor R. Kieper,**
Alter Markt Nr. 1.

Einen Ziegelmeister zum Antritt am 1. Januar 1857 sucht der Mühlenbesitzer **Böhme** in Dederstedt.

Eine Dampfmaschine

von 20 Pferdekraft mit Kessel ist zu verkaufen. Näheres darüber in Leipzig bei
Bäßler & Bomnitz.

Gummischuhe,

echte amerikaner, von allen Größen zu möglichst billigen Preisen sind zu haben bei
Chr. Franke, Schuhmachermstr.

Schrotenschuhe

von der besten Qualität sind zu haben bei
Chr. Franke, Schuhmachermstr.,
Schmeerstraße 35.

Bruchbandagen empfiehlt Fr. Lange.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818561116-14/fragment/page=0003
DFG

Für Landwirthe.

Dienstag den 18. November Nachmittag 2 Uhr soll auf dem Acker vor dem Oekonomie-Gehöfte der **Zuckersiederei** vor dem Hamsterthore zu Halle Probepflügen mit einem von Herrn **Sack** construirten besonders zweckmäßigem vierspännigem Pfluge abgehalten werden. Alle, welche sich dafür interessiren, werden zur Besichtigung eingeladen.

Das Lokal-Ausstellungs-Comité des landwirthschaftl. Central-Vereins.

Auction von Uhren.

Donnerstag den 20. d. M. u. folg. Tage Vormitt. 10 Uhr und Nachmitt. 2 Uhr sollen gr. Ulrichsstr. Nr. 18 wegen Geschäftsaufgabe des Herrn Uhrmacher **Zorn elegante Regulateur-, Alabaster-, Porzellan-, Wand-, einige Cylinder-, Damen- und Taschenuhren** meistbietend verkauft werden. **(Die Uhren stehen von heute ab jeden Vormittag im Auctionslokale zur gefälligen Ansicht.)**

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Grundstücks-Verkauf.

Künftigen 18. November Vormitt. 11 Uhr soll das in Löbitz bei Naumburg gelegene, mit Gastgerechtigkeit versehene Gehöfte, worin schwunghafter Materialhandel betrieben wird und wozu etwas Land gehört, öffentlich meistbietend freiwillig unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu sich Bietungslustige einfinden wollen.

Lebensruf

an alle schwindsüchtige, auszehrende, lungenleidende Personen. Selbst wenn jede Hoffnung auf Wiederherstellung verschwunden ist, kann denselben eine erfolgreiche heilsame Sache mitgetheilt werden.

Auf Franco-Briefe erfolgen Atteste und Danksagungen so wie weitere Auskunft unentgeltlich von

C. R. Richter in Braunschweig.

(Reisestelle.) Ein tüchtiger Reisender fürs Weingeschäft erhält Engagement durch das Comtoir von

Clemens Warnecke in Braunschweig.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** ist zu haben:

C. Holtzapfel (in London), vollständiges Handbuch der neuesten

engl. Werkzeugslehre.

Nach den Angaben dieses vornehmsten englischen Werkzeugsfabricanten in London, und nach den besten sonstigen Hülfsmitteln für deutsche Bedürfnisse bearbeitet von C. Hartmann. 1r Band. Die Werkzeuge der Holz- und Hornarbeiter 2c., namentl. der Zimmerleute, Tischler, Drechsler, Böttcher, Stellmacher 2c. enthaltend. Nebst einem Atlas mit 609 Figuren auf 37 lithograph. Quarttafeln. Zweite, um 1¼ Bogen u. 2 Tafeln vermehrte u. ergänzte Ausgabe. 8. brosch. 1 ℛ 15 Sgr.

Desselben Werkes 2r Band: Die Werkzeuge der Metallarbeiter, namentlich der Schmiede, Schlosser, Kupferschmiede, Klempner, Gold- u. Silberarbeiter, Maschinenbauer, Uhrmacher 2c. enthaltend. Nebst einem Atlas mit 1012 Figuren auf 64 lithogr. Quarttafeln. Zweite, um 3½ Bogen u. 4 Tafeln vermehrte u. ergänzte Ausg. 8. brosch. 2 ℛ 15 Sgr.

Desselben Werkes 3r Band. Enthält das Schleifen und Poliren der Werkzeuge und Instrumente auf Stahl, Eisen und andere Metalle, sowie auf Stein, Glas, Holz, Horn, Elfenbein 2c. Besonders für Instrumentenmacher, Messer-, Waffen- und Zeugschmiede, Schlosser, Mechaniker, Maschinenbauer, Uhr- und Büchsenmacher, sowie für alle übrigen Metallarbeiter, ferner Glas- und Steinschleifer, Optiker, Drechsler, Ebenisten 2c. Nebst einem Anhang über Graviren, Aetzen und Damasciren. Nebst 16 lithogr. Tafeln. Zweite, um 1 Bogen vermehrte Ausgabe. 8. brosch. 1 ℛ 7½ Sgr.

Ein solches Handbuch, welches für Holz-, Horn-, Metall-, Stein- 2c. Arbeiter von ganz außerordentlicher Wichtigkeit ist, hatte die deutsche Literatur früher nicht. Der Name des den meisten deutschen Gewerbtreibenden längst rühmlich bekannten Herrn Holtzapfel muß für obige Handbücher das größte Vertrauen erwecken. Wie sehr diese neuen Auflagen durch die neuesten Fortschritte dieses Faches bereichert worden sind, geht schon aus dem oben angegebenen Zuwachs von Textbogen und Tafeln deutlich hervor. Trotz dieser großen Vermehrung ist es bei dem frühern billigen Preise geblieben.

Magdeburger Actien-Gesellschaft für Mineralöl- und Paraffin-Fabrikation.

Laut Conferenz-Beschluß soll die **4te** Einzahlung auf die Actien obiger Gesellschaft mit **20%** unter Anrechnung der Zinsen auf die früheren Einzahlungen geleistet werden.

Wir fordern deshalb die Inhaber dieser Actien auf, diese Rate unter Abzug von 8 Sgr. Zinsen mit

39 Thlr. 22 Sgr. pro **Actie bis spätestens den 30. Novbr. 1856** entweder in unserm Büreau, gr. Klosterstraße 10b, oder bei Herrn **H. F. Lehmann** in Halle einzuzahlen und gegen Rückgabe der alten Quittung eine neue in Empfang zu nehmen.

Magdeburg, den 31. Octbr. 1856. **Der Verwaltungsrath.**

Eine große Auswahl der verschiedenartigsten Gegenstände von Gußeisen empfiehlt

Hermann Rüffer, große Steinstraße 67.

Frische Holsteiner und Englische Austern

trafen wieder ein bei **J. Kramm.**

Neue russische Zuckererbsen

empfiehlt **J. Kramm.**

Frische Schellfische, Frische Holsteiner und **gr. Whitstabler Natives-Austern, Frische Trüffeln** empfing **G. Goldschmidt.**

Neuere Transporte diverser Sorten **„Neunaugen"**, als: **Elbinger, Bremer, Pommersche, Caseburger, Lüneburger** und große **Weser-Neunaugen**, in 1/1 — 1/2 Schock-Fässern, offerire bei Partieen und im Einzelnen sehr billig.

Julius Riffert.

Schöne reinschalige **Malaga-Citronen, à 100 Stück 2 — 2⅓ Thlr.**, in 1/1—1/2 Kisten billiger, neue **Trauben-Rosinen** in Lagen und in **verzierten Tuten**, neue **Smr. Feigen, Datteln**, auch neue **Schaalmandeln** in Seronen und ausgewogen offerire zu den billigsten En gros-Preisen.

Julius Riffert.

Große fette Böhmische Gold- und Silber-Fasanen (Pracht-Exemplare) empfing heute wieder **Julius Riffert.**

Stearinlichte,

6er, à Pack 8 Sgr, bei Kisten von 60 Pack à Pack 7¾ Sgr incl. Kiste.

f. Stearinlichte,

6er, à Pack 8½ Sgr, bei Kisten von 250 Pack à Pack 7⅚ Sgr incl. Kiste.

Merseburg, den 12. November 1856.

F. L. Schulze, Domplatz.

Glycerin,

als das beste und zweckmäßigste Mittel gegen spröde und aufgesprungene Hände, empfiehlt in Flacons à 5 Sgr **Carl Haring.**

Ausschweißeisen, Preßbleche bei

F. Laage & Co., Herrenstraße 11.

Bahnhof Schkeuditz.

Großes Concert

vom Leipziger Stadtmusikchor unter persönlicher Leitung des Herrn Director **Riede** Donnerstag den 20. d. M. Anfang 5 Uhr. Nachher **Ball** von der ganzen Kapelle bis 1 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Weintraube.

Dienstag d. 18. Novbr. 1856:

VIII. Abonnements-Concert.

Zur Aufführung kommt:

Ernst u. Scherz, Potpourri v. Kopfstedt.

Anfang 3 Uhr. **E. John**, Stadtmusikdirector.

Thüringer Bahnhof-Saal.

Sonntag den 16. November **erstes**

Vokal- und Instrumental-Concert,

gegeben von den

Geschwistern Drechsler.

Anfang 3½ Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr.

Pianoforte

in Flügel- und Tafelform,

mit deutscher und englischer Mechanik,

von schönem, gesangreichen Metallton, Kraft und Fülle, angenehmer, präcisester Spielart und entsprechend geschmackvollem Aeußern, sind so eben in der Fabrik der Unterzeichneten wieder fertig geworden und empfehlen dieselben dem musikalischen Publikum unter Garantie zu festen und billigen Preisen

***Steingräber & Comp.*,**

Barfüsserstrasse Nr. 7.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau geb. **Brandt** von einem Mädchen glücklich entbunden.

Halle, den 15. November 1856.

Ferd. Hille.

Todes-Anzeige.

Heute, am Freitag den 14. November, Abends 6½ Uhr verschied nach langen, mit christlicher Ergebung in Gottes Willen ertragenen schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Maria Magdalene Schröter

geb. **Heinrich**,

im 67sten Lebensjahre am Stickfluß.

Tiefbetrübt zeigt diesen Todesfall Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an

im Namen aller Hinterbliebenen

Carl Schröter, Steiger.

Trotha, am 14. November 1856.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818561116-14/fragment/page=0004

Beilage zu Nr. 270 der Hallischen Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Sonntag den 16. November 1856.

Bekanntmachung.

Nach §. 11 sub 4 des am 28. Jan. d. J. zwischen dem Königlichen Finanz-Ministerium und der preußischen Bank abgeschlossenen Vertrages steht den in die Stammbücher der Bank eingetragenen Bankantheil-Eignern, sobald der Chef der Bank die Vermehrung des Einschuß-Kapitals der Bankantheil-Eigner um Fünf Millionen Thaler gegen ein von der Bankverwaltung festzusetzendes Aufgeld anordnet, ein Vorzugsrecht in der Art zu, daß denselben auf zwei ihnen gehörige Bankantheile gegen Zahlung von 1000 Thlr. und des Aufgeldes ein neuer Bank-Antheilschein über 1000 Thlr. auf ihr Verlangen ausgehändigt wird.

Eben so können nach §. 61 der Bank-Ordnung vom 5. October 1846 (Gesetz-Samml. S. 435) nur die in die Stammbücher der Preußischen Bank eingetragenen Bankantheil-Eigner Mitglieder der Versammlung der Meistbetheiligten, des Central-Ausschusses der Bank, so wie der Provinzial-Ausschüsse oder Beigeordnete der Provinzial-Bank-Comtoire sein. Auf diese Bestimmungen werden diejenigen aufmerksam gemacht, welche Bankantheile erworben, die Eintragung in die Stammbücher der Bank aber noch nicht bewirkt haben.

Berlin, den 3. November 1856.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

v. Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt. Dechend. Woywod.

Gesetz-Sammlung.

Das am 15. Nov. ausgegebene 59. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4552. den Allerhöchsten Erlaß vom 13. October 1856; betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für die zu chaussirende Straße von Frankenstein bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Münsterberg; unter

Nr. 4553. den Allerhöchsten Erlaß vom 23. Octbr. 1856, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chausseen im Kreise Preuß. Holland: 1) von Preuß. Holland bis zur Mohrungener Kreisgrenze, in der Richtung auf Liebstadt, mit einer Zweig-Chaussee, welche bei Behlenhof nach dem Bahnhofe Schlobitten abführt; 2) von Mühlhausen nach dem dortigen Bahnhofe und von dort bis zur Kreisgrenze zwischen Baarden und Schlodien; 3) von der Elbing-Preuß. Holländer Chaussee zwischen Preußisch Holland und Schönwiese bis zur Grenze des Kreises Mohrungen, in der Richtung auf Saalfeld; 4) von Preuß. Holland nach Schönau; unter

Nr. 4554. den Allerhöchsten Erlaß vom 23. October 1856, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chausseen im Kreise Mohrungen: a) von Liebstadt über Gudnick nach der Preuß. Holländer Kreisgrenze auf Sommerfeld, b) von Maldeuten nach Saalfeld, c) von Saalfeld über Geißeln nach der Preuß. Holländer Kreisgrenze und d) von Taabern oder Miswalde nach Altstadt; unter

Nr. 4555. den Allerhöchsten Erlaß vom 25. October 1856, betreffend die Beilegung der Benennung „Ostpreußisches Tribunal" für das Appellationsgericht zu Königsberg; und unter

Nr. 4556. die Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtags der Monarchie. Vom 11. November 1856.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. November 1856.

Kronprinz: Die Hrrn. Großh. Sächs. Concertmstr. Stöckel u. Singer a. Weimar. Die Hrrn. Kaufl. Perls u. Damm a. Berlin, Bezinsky a. Warschau, Maurer a. München, Löwe a. Braunschweig. Hr. Rittergutsbes. Welscher a. Kronenberg.

Stadt Zürich: Die Hrrn. Kaufl. Zimmermann a. Leipzig, Bertin a. Peitz.

Goldner Ring: Die Hrrn. Kaufl. Apalant a. Berlin, Victor a. Güsten, Rheinstein a. Heinigensfeld, Leyritz a. Ernsthal, Victor a. Dresden, Quinwald a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Wittgenstein a. Stettin. Hr. Dr. jur. Reusch a. Danzig. Hr. Fabrik. Hallung a. Naumburg.

Goldner Löwe: Hr. Rittergutsbes. v. Hellwig a. Schlesien. Hr. Baron de Renaud a. Paris. Hr. Obristlieut. a. D. v. Brandt a. Breslau. Hr. Dr. med. Haynichen a. Hamburg. Hr. Reg.-Sekr. Felsch a. Stettin. Hr. Fabrik. Müller a. Elberfeld. Die Hrrn. Kaufl. Käsmodel a. Köthen, Franz a. Köln, Richter a. Remscheidt.

Stadt Hamburg: Die Hrrn. Rittergutsbes. Frhr. v. Feilitsch a. Stendorf, v. Tennemann m. Sohn a. Hanseberg b. Königsberg. Hr. Geh. Justizrath Hoffmann a. Naumburg. Hr. Kaufm. Baurmeister u. Hr. Rendant Beschnidt a. Bitterfeld.

Schwarzer Bär: Die Hrrn. Oekon. Schunke a. Schmerma, Rabes a. Memleben.

Goldne Kugel: Die Hrrn. Kaufl. Edelmann a. Grünhayn, Gnüchtel a. Leipzig, Vogel a. Dahme, Israel a. Börden. Die Hrrn. Fabrik. Böttig a. Erfurt, Paul a. Dresden.

Thüringer Bahnhof: Die Hrrn. Kaufl. Spieler a. Montjoie, Schulze m. Frau a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

14. November	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	328,87 Par. L.	328,72 Par. L.	329,91 Par. L.	329,17 Par. L.
Dunstdruck .	1,69 Par. L.	1,58 Par. L.	1,75 Par. L.	1,67 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	77 pCt.	62 pCt.	81 pCt.	73 pCt.
Luftwärme .	1,0 G. Rm.	2,6 R. G.	0,8 G. Rm.	1,5 G. Rm.

Am 1. Mai d. J. erliessen wir einen Aufruf zur Säcularfeier des Todestages **Georg Friedrich Händels.** Unsere Absicht, dem grossen Meister der Tonkunst in seiner Vaterstadt ein Denkmal zu errichten, hat überall Anklang und lebhafte Theilnahme gefunden.

Vor Allem haben Se. Majestät der König geruht, Allerhöchst Ihre Billigung des Planes huldvoll auszusprechen. Se. Königl. Hoheit, der Prinz Friedrich Wilhelm von Preussen, so wie Se. Hoheit der regierende Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha haben gleichfalls Höchst Ihre Anerkennung ausgesprochen und Ihre Unterstützung uns zugesagt. In mehreren grossen Städten Deutschlands, in Berlin, Leipzig, Königsberg, Hamburg, Crefeld etc. sind theils Hülfs-Comités in Bildung begriffen, theils werden Aufführungen zum Besten unseres Unternehmens vorbereitet. Hochgeachtete Meister der Tonkunst und einflussreiche Beschützer der Kunst haben uns brieflich Ihrer regen Theilnahme versichert.

Auch in England, der zweiten Heimath unseres grossen Landsmannes, wo er, nachdem er in Deutschland und Italien den Grund seiner Bildung gelegt und in der musikalischen Welt bereits einen Namen erlangt hatte, nicht blos den grössten Theil seines Lebens vollbracht und seine bewundernswerthesten Werke geschaffen hat und wo ihm in der St. Paulskirche neben den grössten Söhnen jenes Landes die ehrenvollste Ruhestätte bereitet ist, hat unser Plan warme Theilnahme gefunden. Unser Vertrauen, ja unsere Erwartung, dass das stammverwandte, protestantische England, welches mit dem protestantischen Deutschland die Schöpfungen des hohen Genius in gleicher Weise bewundert und liebt, auch unser Vorhaben anerkennen und uns in der Huldigung des Meisters, der ihm wie uns angehört, lebhaft unterstützen werde, hat uns also nicht getäuscht; es ist bereits in London ein Comité zusammengetreten unter Vorsitz des Präsidenten Sir George J. Smart, Knt. Organist and Composer to the Chapel Royal of Her Majesty the Queen, des Vice-Präsidenten Dr. Sterndale Bennett, Prof. of Music at the University of Cambridge, denen sich die in der musikalischen Welt Londons geachtetsten Namen angeschlossen haben.

Auch hier, in Händels Vaterstadt, ist bereits mit musikalischen Aufführungen zum Besten des Denkmals begonnen, mehrere ansehnliche und dankenswerthe Beiträge sind uns zugeflossen und eine würdige Aufführung des Messias, der sich später andere anschliessen sollen, wird vorbereitet.

Besonders erfreulich ist uns das Entgegenkommen des Bildhauers Herrn Heidel in Berlin gewesen, welcher dem Comité eine Modellstatuette Händels übersandt hat, deren würdige Auffassung den Beifall erfahrner Kenner gefunden hat und wovon wir eine Photographie zur Ansicht vorlegen.

Bei diesem für die kurze und musikalisch ungünstige Sommerzeit so befriedigendem Stande des Unternehmens halten wir es für geeignet, nun die Subscriptionen für das Denkmal zu beginnen. Es ist gewiss billig, dass Halle vorangehe, und der Comité hat pflichtschuldigst die Reihe der Zeichnungen eröffnet.

Wir geben uns der Hoffnung hin, dass hier, wo der Geist des unsterblichen Händel bis in die neueste Zeit so lebendig erhalten worden ist, auch bereitwillig die Opfer dargebracht werden, welche nöthig sind, um das Andenken des grossen Sohnes unserer Stadt in würdiger Weise durch ein ehernes Standbild zu verewigen.

Der Comité für das Händel-Denkmal.

Meinen verehrten auswärtigen Bekannten zeige ich hiermit an, daß ich von heute ab im Zimmermeister **Hoffmann**'schen Hause an der Kirche wohne und früh 7—8 Uhr, Nachmittags 1—2 Uhr zu sprechen bin.

Schkeuditz, den 14. Novbr. 1856.

Dr. Elze,
praktischer Artt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Mein Gut in Blankenheim bei Eisleben, bestehend in 290 Morgen Land, will ich aus freier Hand verkaufen. **F. Kloz.**

300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2500, 4000 u. 10,000 Thaler sind auszuleihen durch den Sekretär **Kleist**, Schmeerstraße Nr. 16.

Ein junges gebildetes Mädchen von angenehmem Aeußern, welches fertig schneidern, gut Weißnähen und Sticken, auch etwas im Putz leisten kann, sucht zum 1. Januar 1857 einen passenden Dienst. Näheres in der Kunsthandlung des Herrn **C. Bredow** in Leipzig, Heinstraße.

Ein Capital von 25—30,000 Rß, sowie ein solches von 8000 Rß, sind auf gute ländliche Hypothek auszuleihen durch

Ebert & Comp.

Unser Lager von Marmorplatten, Waschtischen u. s. w. ist wieder vollständig.

Ebert & Comp.

Bester Sanitäts-Franzbranntwein mit Salz ist wieder angekommen. **Ebert & Comp.**

Wir sind mit dem Verkauf einiger hiesigen Grundstücke, welche theils wegen vortheilhafter Geschäftslage, theils wegen freundlicher Lage für Herrschaften sich eignen, beauftragt, und sind gern zu näheren Mittheilungen bereit.

Ebert & Comp.

2000 Rß werden auf eine sehr gute Landhypothek gesucht durch **Krüger**, gr. Märkerstraße Nr. 7.

300 Rß sind sofort durch **Krüger**, große Märkerstr. Nr. 7 auszuleihen.

Ein Geistlicher der Umgegend von Halle wird gesucht, der ein in allen häuslichen Geschäften und weiblichen Handarbeiten geübtes junges Mädchen unter gewissen, wo möglich persönlich zu besprechenden Bedingungen gleich oder zu Neujahr zu sich zu nehmen geneigt wäre.

Hierauf Reflectirende mögen ihre Adresse unter J. F. X. franco bei **Schneider** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Zwei große trockne **Keller** hat in der Nähe des Marktes sogleich zu vermiethen

J. G. Fiedler.

Brenner-Gesuch.

Ein Brenner, welcher mit Kartoffel- sowohl als auch mit Getreide-Brennerei vertraut sein muß, findet bei gutem Lohn sofort Anstellung durch **J. G. Fiedler** in Halle, kl. Steinstr.

Ein Landgut mit 123 M. Morgen Areal, bestehend in Wiesen, Roggen-, Gersten- und Haferboden, soll mit Inventar und guten Gebäuden für den billigen Preis von 6,500 Rß sofort verkauft werden durch

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Eine geübte Putzmacherin findet sogleich unter annehmbaren Bedingungen Condition bei Therese Voigt in Cölleda. Näheres auf frankirte Anfragen bei derselben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818561116-14/fragment/page=0005

F. G. Demuth

erlaubt sich die Verlegung seines **Leinen- und Baumwollen-Waaren-Geschäfts** aus der kleinen Ulrichsstraße nach den **Neunhäusern Nr. 4** einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen.

Mein vollständig sortirtes Lager eigner Fabrik von **Gingham, Bettleinewand, weißer Leinewand, Bettdrell, Federleinewand, Handtüchern, Tischzeugen** in **Damast** und **Zwillich**, weißen und bunten **Taschentüchern, Barchente** u. s. w., in guter schwerer Waare, empfehle ich dem ferneren Wohlwollen eines hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikums.

Bestellungen auf nicht vorräthige Muster werden noch wie früher ausgeführt.

F. G. Demuth,
Neunhäuser Nr. 4.

Die wegen ihrer Dauer, Reinlichkeit, eigenthümlich schönen Elasticität und außerordentlichen Billigkeit so beliebten

Stahlfeder-Matratzen

ohne Holzrahmen, aus über 100 Federn zusammengestellt, auf beiden Seiten gepolstert und mit Drell überzogen, das Stück von gewöhnlicher Größe (13 □Fuß) $5\frac{1}{3}$ Rß, sowie alle möglichen Arten von Matratzen, besonders die unverwüstlichen **Spiralfeder-Matratzen**, auf das Zweckmäßigste eingerichtet, zu möglichst billigen Preisen, erlaube ich mir hierdurch zu empfehlen.

Es ist nicht allein der billige Preis, sondern die zweckmäßige einfache Construction meiner Matratzen, durch mehrjährige Uebung und vielfache Erfahrung zu möglichster Vollkommenheit gebracht, welche ich hiermit empfehlen will.

Schriftlichen Aufträgen, mit genauer Angabe des Maßes, erfolgt bei solider Arbeit schnelle Bedienung.

A. Lange, Täschner und Tapezier, im Gasthof „zum blauen Hecht".

Neue Zusendung von feinsten **Operngläsern** empfing und empfiehlt
E. Hagedorn, Opticus und Mechanicus, Markt.

Um nur meine optischen, mathematischen und physikalischen Waaren zu führen, so verkaufe ich von heute ab mein Lager feiner Lederwaaren, als: Portemonnaies, Cigarrenetuis, Necessaires, Taschen, Körbchen u. dgl., ganz aus, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

E. Hagedorn, Mechanicus u. Opticus, Markt neben der Hirschapotheke.

So eben erschienen und werden gratis ausgegeben:

68. und 69. Verzeichniss des antiquar. Bücherlagers

von

Ch. Graeger in Halle, Schulgasse Nr. 3b.

Inhalt: 68. Mechanik, Bauwissenschaft, Technologie, Handelswissenschaft, Land- und Hauswirthschaft, Forstwissenschaft, Gartenbau, Haus- und Thierarzneikunde.
69. Geschichte und Geographie.

Nach einer Benachrichtigung des Königl. Landstallmeisters Herrn **von Thielau** zu Graditz, wird Herr Stallmeister **Schwarzneker**, Freitag den 21. d. Mts. früh 9 Uhr, im „Thüringer Hof" zu Merseburg eintreffen, um einer dort abzuhaltenden Stuten-Consignation beizuwohnen. Unsere geehrten Vereinsmitglieder, so wie die Pferdezüchter, welche ihre Stuten in diesem Jahre, so wie im nächsten, auf Station Merseburg haben, resp. wollen decken lassen, werden ersucht, dieselben an jenem Tage dort vorführen zu lassen, und sich recht zahlreich dabei zu betheiligen.

Neukirchen, den 14. November 1856.

Der Vorstand.
Sander.

Die Fabrikgebäude

der frühern Rübenzucker-Fabrik in Kieritzsch bei Leipzig, unmittelbar an der Baierschen Eisenbahn, zu jedem industriellen Etablissement geeignet und durchaus massiv gebaut, sind zu verkaufen. Notar **Glöckner** in Leipzig, kl. Fleischergasse Nr. 7.

Verkauf eines Grundstücks in Halle a/S.

Ein in einer freundlichen Straße gelegenes Grundstück nebst großem Hofraum, Torfplatz, Stallung, Thoreinfahrt, soll mit geringer Anzahlung veränderungshalber sofort verkauft werden; auch könnte eine Baustelle davon abgegeben werden. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt eine reinliche Frauensperson in den vierziger Jahren zur Führung der Wirthschaft bei einem einzelnen Herrn auf dem Lande; am liebsten eine Wittfrau. Näheres bei der Wittwe **Lange**, Hallgasse Nr. 4.

Eine Grube Pferdedünger Rathhausg. Nr. 8.

Geeichte Brückenwaagen

von 4 bis 10 Ctr. bei **Gustav Gutenberg**, Zeugschmidtmeister in Zörbig.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Thiele** in Löbnitz a/G. Nr. 4.

Kohlensteine-Verkauf.

80,000 Stück gute trockene Kohlensteine hat zu verkaufen der Gastwirth **Kötteritz** in Teutschenthal.

Eine Auswahl Fußbürsten und Teppichbeesen empfiehlt bei jetziger Jahreszeit
G. Foese, Marktplatz.

Ein brauner Jagdhund ist mir zugelaufen; der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten wieder in Empfang nehmen bei dem Bäckermeister **Schmeil** in Löbejün.

Auf dem Rittergute Gnoelbzig bei Alsleben steht ein übercomplettes Spannpferd zum Verkauf.

Eine große Auswahl von Angora-, Thibet-, Libertain- und Doppelstoff-Jacken zu sehr billigen Preisen, das Stück von 15 Sgr an bis zu $4\frac{1}{2}$ Rß; ebenso große und kleine Mäntel für Kinder in allen Sorten werden empfohlen Dachritzgasse Nr. 9.

Regale werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Mehrere junge Mädchen, welche im Putzmachen gute Kenntnisse sich erworben haben, können sofort dauernde Beschäftigung bekommen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Barometer u. Thermometer
in den geschmackvollsten Formen,
Brillen u. Lorgnetten
mit den feinsten Crystallgläsern in den neuesten Mustern empfehlen
Paul Colla & Co., Mechaniker u. Optiker,
Großer Schlamm 10.

Tischweine

zu den bekannten billigsten Preisen empfiehlt
Fr. Kühl.
Leipzigerstraße Nr. 11.

Glaserkitt

in G und U billigst bei **Fr. Schlüter**, große Steinstraße.

Ergänzung zu der Anzeige, den Verkauf von 1000 Ctr. Preßrückstände auf der Zuckerfabrik Löbejün betr.

In Nr. 259, Beilage, Hallesche Zeitung, bietet ein Interessent genannter Fabrik obiges Quantum Preßrückstände zum Verkauf aus.

Im Interesse der **Fabrik** und der etwa auf dieselben reflectirenden Herren Oekonomen mache ich aufmerksam, daß diese Preßrückstände auf den **ausdrücklichen Befehl** des Eigenthümers nicht in dem sonst in der Fabrik üblichen Maaße ausgepreßt sind.

Domnitz, den 10. November 1856.

Carl Stoye.

Sonntag Mittag 1 Uhr fahren meine Personenwagen zur **Kirmeß** nach Reideburg und Abends retour.

Montag Mittag 1 Uhr von den „drei Kugeln" am Klausthor ab, zur **Kirmeß** nach Holleben und Abends retour.

Anmeldungen bei
J. G. Schaaf, Rathhausgasse Nr. 8.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Knecht vom Lande, der gut fahren kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht bei
J. G. Schaaf, Rathhausgasse Nr. 8.

Sonntag giebt es frischen Speck- und Kaffee-Kuchen, auch Beefsteak mit Schmorkartöffelchen bei
A. Lehmann
im „Bierkeller".

Herrn Director Julius Wunderlich.

Wie mag es wohl kommen, daß ein hier so beliebtes Kleeblatt, wie Herr und Fräulein **Oeser** und Herr **Königsdorfer**, dem Publikum so selten vorgeführt werden? — Wie wir hören, sind Herr und Fräulein **Oeser** von der Direction gekündigt worden und verlassen uns daher bald wieder. Welch ein Grund mag denn da vorliegen? Jedenfalls ist diese Nachricht dem Publikum sehr unwillkommen und sind wir auf den Ersatz begierig.

A—Z.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere zu Allendorf a/Werra stattgefundene eheliche Verbindung zeigen hiermit Verwandten und Bekannten auf diesem Wege ganz ergebenst an.

Wilhelm Schrader,
Elise Schrader geb. **Brandt.**
Halle, den 11. Novbr. 1856.

Für die vielen Beweise von aufrichtiger Liebe und Theilnahme bei der heutigen Beerdigung meines nun seligen lieben Sohnes, sage ich Allen hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank.

Cönnern, den 14. November 1856.

Friederike Ulrich.

Marktberichte.

Halle, den 15. November.

Wir hatten in dieser Woche eben keine größere Zufuhr von Getreide, als in der vorhergehenden; dennoch zeigte sich nur schwache Kauflust bei langsam nachgebenden Preisen, die besonders heute in flauer Haltung standen. Weizen und Gerste wurde davon am stärksten berührt. Roggen zwar matt, aber nicht wesentlich niedriger bezahlt, in Hafer wenig Aenderung. Für Weizen ist zu notiren 68—72 ℔, Roggen 47—50 ℔, Gerste 38—41 ℔, Hafer 20—23 ℔. Für Rüböl bleibt $17\frac{5}{6}$—$\frac{2}{3}$ ℔ Forderung, $17\frac{1}{2}$ ℔ zu machen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818561116-14/fragment/page=0006

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

№ 270. Halle, Sonntag den 16. November 1856.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Novbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ackerer Jakob Schäfer zu Poll im Kreise Köln und dem Seefahrer Johann Friedrich Mattern zu Pillau im Kreise Fischhausen, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger" bringt die Königl. Ordre wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages auf den 29. November.

Gestern Vormittag 11 Uhr fand die feierliche Einweihung der zu Bornstedt bei Sanssouci neu erbauten Kirche statt. Der König und die Königin, so wie die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin und Prinz Karl wohnten dieser Feierlichkeit bei, bei welcher der General-Superintendent Hofprediger Hoffmann den Weiheakt vollzog. (St.-A.)

Die „Köln. Ztg." berichtet als authentisch, daß Lindenberg die Verzeihung und Gnade des Prinzen von Preußen nachgesucht habe.

Im Finanzministerium werden die zur Erhöhung der Staatseinnahmen projectirten fiscalischen Maßregeln in den nächsten Tagen zur Berathung kommen. Wie die „B. Bank- u. H.-Z." meldet, handelt es sich hauptsächlich um die Revision der Steuersätze, keineswegs aber um eine Umwälzung des gesammten preußischen Finanzwesens. Es ist ein eigentliches Deficit im Staatshaushalte nicht vorhanden, und wird lediglich im Hinblick auf künftige Mehrausgaben, zu denen besonders die projectirte Erhöhung der Gehälter unserer Beamten zu rechnen sein dürfte, ein höherer Steuerertrag angestrebt. Zuvörderst soll der vor 12 Jahren von 15 auf 12 Thlr. herabgesetzte Salzpreis wieder auf den früheren Satz erhöht, und unter Aufhebung der bisherigen Abgaben, des Service u. dgl. eine nicht hoch gegriffene, jedoch auf das platte Land auszudehnende Häusersteuer eingeführt werden. Endlich wird eine (wie man versichert, mäßig normirte) Besteuerung des Personen- und Güterverkehrs auf den Eisenbahnen beantragt.

Der „V. Z." zufolge werden die als Geschenk für den Kaiser Napoleon bestimmten vier Trakehner Hengste aus [illegible] stalle erst in diesen Tagen nach Paris abgehen u[illegible] dem königl. Stallmeister Ramschüssel zugeführt we[illegible] auch besonders eingefahren hat.

Dem Vernehmen nach ist von der österreichi[illegible] Absicht kund gegeben worden, als Landesgewicht [illegible] wicht einzuführen. Durch diesen Schritt würde [illegible] Maßregeln, welche es dem Zollverein näher brin[illegible] Weise vorbereiten.

Wien, d. 10. Novbr. Der „Bresl. Ztg." [illegible] Die Jesuiten gewinnen nun auch in Wien im[illegible] und zweifeln gar nicht, daß sie in der kürzesten Z[illegible] Superiorität einnehmen werden, welche sie zu[illegible] erreicht hatten. Wie bekannt, suchten vor länger[illegible] bei dem Unterrichtsministerium um die Bewilligun[illegible] dienst auf der Universität übernehmen zu dürfen. [illegible] Unterrichtsministers genehmigte auch Se. M. der [illegible] jedoch mit dem ausdrücklichen Vorbehalte, daß d[illegible] Studienfonds hierdurch keine Auslage erwachse. [illegible] dieser günstigen Entscheidung überreichte der Orden [illegible] suiten eine neuerliche Petition bei dem Unterricht[illegible] jenen Ordensbrüdern, welche den Gottesdienst auf [illegible] sehen, Naturalwohnungen im Universitätsgebäude [illegible] damit die Ersteren streng und genau ihre Pflic[illegible] Das Unterrichts Ministerium weigerte sich, auf die[illegible] gehen, weil dadurch der Director und die Profes[illegible] täts Gymnasiums, welche bisher Naturalwohnung[illegible] dislocirt und ihnen beträchtliche Quartiergeldsbeitr[illegible] den müßten, wodurch der Studienfonds mit neue[illegible] würde. Die Jesuiten schritten hierauf bei dem K[illegible] günstigung ein, und motivirten dieselbe dahin, daß es unschicklich wä[illegible]re, wenn Ordensglieder in Privatwohnungen sich befänden. Der Kaiser entschied nun wirklich vor Kurzem, daß den Jesuiten im Universitäts-Gebäude entsprechende Räumlichkeiten abgetreten, der Gymnasial-Director und die Professoren ihre Naturalwohnungen gegen Entschädigung zu verlassen haben und die erwachsenden Ausgaben auf den Religionsfonds zu übernehmen seien.

Schweiz.

Bern, d. 12. November. Die dem Bundes-Präsidenten sehr nahe stehende „Berner Zeitung" veröffentlicht so eben folgende bemerkenswerthe Mittheilung: „Die Freunde der neuenburger Gefangenen, besonders aus den patricischen Kreisen Berns, pflegen den hier residirenden fremden Gesandten in den Ohren zu liegen über vorgeblich schlechte Behandlung der Gefangenen, die Occupation u. s. w., damit darüber bei dem Bundes-Präsidenten reclamirt werde. Letzterer soll nun solchen Reclamationen gegenüber bestimmt erklärt haben: Wenn jene Freunde und Verwandten oder die Gefangenen selbst Klagen anzubringen haben, so mögen sie dies bei den schweizer Behörden direct thun, die sicher jeder begründeten Beschwerde abhelfen werden. Von Reclamationen dagegen, die sie durch Vertreter auswärtiger Mächte anbringen lassen, nehme er einfach keine Notiz. Die betreffenden auswärtigen Gesandten sollen diese Erklärung sehr natürlich gefunden haben." Man bezieht diese Erklärung vorzüglich auf den österreichischen und den russischen Gesandten.

Die Großrathswahlen in Genf sind ganz zu Gunsten der Partei von J. Fazy ausgefallen. Die Conservativen und Socialisten enthielten sich der Wahl; die radicalen Listen in allen drei Kreisen gingen einstimmig mit 4145 Stimmen durch. Professor Karl Vogt ist jetzt Mitglied des Großen Raths in Genf, ebenso General Klapka, der ehemalige Befehlshaber von Komorn.

Frankreich.

Paris, d. 13. November. Sämmtliche nach Fontainebleau [illegible]nen haben vorgestern ein Schreiben des Grafen [illegible]n, worin ihnen eröffnet wird, daß die Einladung, [illegible] Majestäten nicht stattfinde, als nicht geschehen zu [illegible] Hof hat durch diese Aenderung seines Entschlusses [illegible]u's viele Unglückliche gemacht. Die Hofkleider, die [illegible]en Aufenthalt hat machen lassen, werden nun um [illegible] aufspreises wieder zu verkaufen gesucht. — Der [illegible]nini hat seine Pässe noch nicht erhalten. Der [illegible]ärtigen ließ denselben nur gestern Abends auf offi[illegible]ichtigen, daß sie ihm dieser Tage, wahrscheinlich [illegible]r Woche, zugestellt werden würden. Der Mar[illegible] Brüssel begeben, um den weiteren Verlauf der [illegible]en. Die Abreise der beiden Gesandten ist natür[illegible] Wiederannäherung Frankreichs an England, und [illegible]nes Abkommens, das beide Mächte abgeschlossen, [illegible] Ausführung. — Man kündigt die bevorstehende [illegible]n Friedrich Wilhelm von Preußen in Paris an.

[illegible]ßbritannien und Irland.

[illegible] 11. Novbr. Die zweite Ausgabe der „Times" [illegible] „Es sind Nachrichten aus Malta bis zum 5. [illegible] Das von dem Contre-Admiral Sir R. S. [illegible] Geschwader lag noch immer im Hafen von Va[illegible] Das englische Kanonenboot „Wanderer" war mit [illegible] die Abreise der britischen und französischen Gesandt[illegible]n Neapel zurückgekehrt. Am 31. Octbr. war ein [illegible]ubendampfer (Linienschiff) im Golfe von Neapel [illegible] englische Dampfer „Osprey" war am 3. Novbr. [illegible]efehlen vom Contre-Admiral Dundas abgesandt [illegible]te in der Richtung des Faro von Messina. Die [illegible] englische Fregatte „Gorgon" war am 3. November von England

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818561116-14/fragment/page=0007